

Themenschwerpunkte

«Zeitreise»

Die Menschen, Kulturen und Städte Südostasiens haben auf westliche Reisende schon seit jeher grosse Faszination ausgeübt. Zweifellos werden die schillernden Tempel, mystischen Rituale, lebhaften Märkte, fremdartigen Gerüche, würzigen Gerichte und freundlich lächelnden Menschen des «Goldenen Landes» auch zu den bleibenden Eindrücken der Teilnehmer dieser Reise gehören.

Im Fokus unserer Fachreise steht allerdings weniger die Exotik, sondern vielmehr eine systematische Auseinandersetzung mit der Kultur- und Architekturgeschichte im Kontext des jeweiligen Zeitgeschehens.

Wir nehmen Sie also mit auf eine Art **«Zeitreise»**, auf welcher Sie nicht nur lernen, wie in verschiedenen Epochen gelebt und gebaut wurde. Sie werden zum Beispiel auch erfahren, inwiefern die Anlagen Angkors das moderne Bangkok mitgeprägt haben, wie Architektur als politisches Mittel gegen die Kolonialmächte eingesetzt wurde, oder weshalb das frühere Netz von Kanälen die heutigen Verkehrsstaus mit verursacht.

«Leben mit dem Wasser»

In kaum einer anderen Weltgegend haben sich die Menschen derart oft und einschneidend auf Naturgewalten einstellen müssen wie in Südostasien. Abgesehen von verheerenden Katastrophen wie Vulkanausbrüchen, Erdbeben und Tsunamis, ist das Alltagsleben vor allem vom Monsunklima geprägt.

So begleitet uns das Thema **«Leben mit dem Wasser»** auf unserer gesamten Reise: Am Rand des Regenwalds sensibilisieren wir uns beispielsweise für die Lebensbedingungen der frühesten Einwohner. Wir werden sehen, wie die Behausungen am und auf dem Wasser den saisonalen Schwankungen trotzen.

Auch werden Sie erfahren, wie wichtig die Kontrolle von Wasser für die Entstehung der ersten Königreiche war, weshalb hier die ersten Zentren im Landesinnern und nicht an der Küste errichtet wurden, und welche Schwierigkeiten der Bau im heiss-feuchten Klima mit sich bringt. Und nicht zuletzt werden Sie sehen, weshalb Europäer sowohl Ayutthaya als auch Bangkok den Spitznamen „Venedig des Ostens“ verliehen.

«Makrokosmos im Mikrokosmos»

Seit Hinduismus und Buddhismus sich auf dem Gebiet des heutigen Südostasiens auszubreiten begannen, haben diese die Architektur und Struktur hiesiger Städte bedeutend mitgeprägt. Die Machthaber, Eliten und Geistlichen der verschiedenen Epochen waren alle auf ihre eigene Weise darum bemüht, die in der Mythologie beschriebene Ordnung des Universums in der Form und Anordnung Ihrer Bauwerke abzubilden. Die räumliche Gliederung der Tempel, Schreine, Paläste, Repräsentationsbauten, Kanäle und Strassen folgt demnach einem Plan mit der hierarchischen Symbolik eines «Makrokosmos im Mikrokosmos». Diese Grundauslegung werden Sie auf der Reise immer wieder in unterschiedlicher Ausprägung antreffen und lesen lernen.